Zeit

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **32 (1942)**

Heft 51

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-649718

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

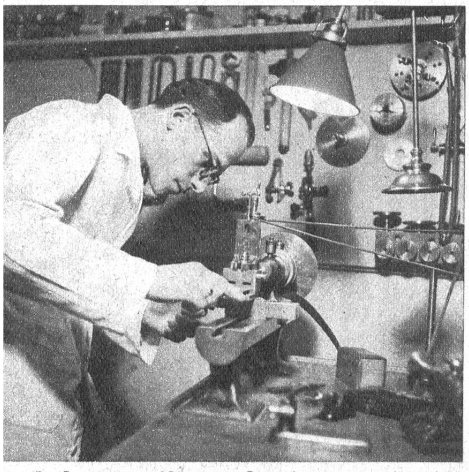
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

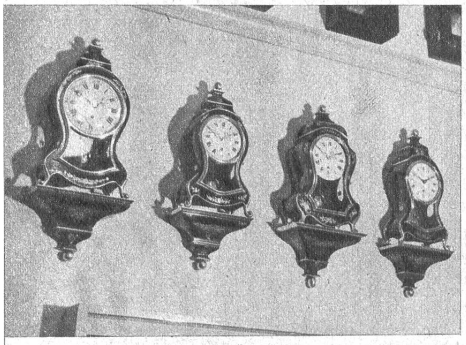
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

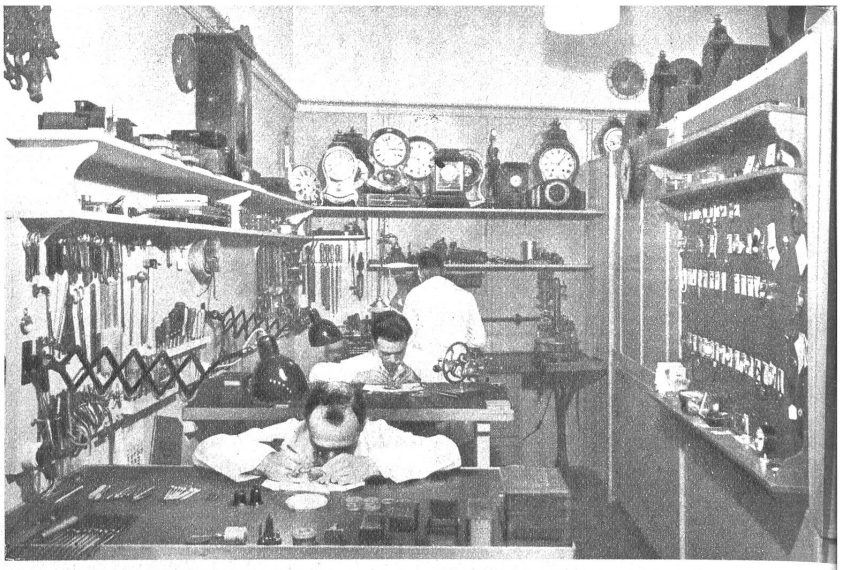
Ein Pendulen-Werk kann nur mit viel Sachkenntnis, Geduld und genauer Hand endgültig richtig gestellt werden



Die Reparatur und Pflege von Pendulen beanspruchen nicht nur eine werkzeugreiche Werkstätte, sondern auch besondere Kenntnisse. Auf einer Drehbank wird ein neues Zahnrad für eine Pendule angefertigt



Eine Auswahl schöner Zenith-Pendulen



Oben: Blick in die Werkstatt der Firma

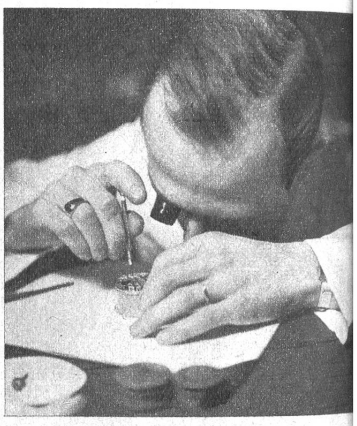
Rechts: Die Reparatur einer Uhr erfordert eine besonders geschickte Hand

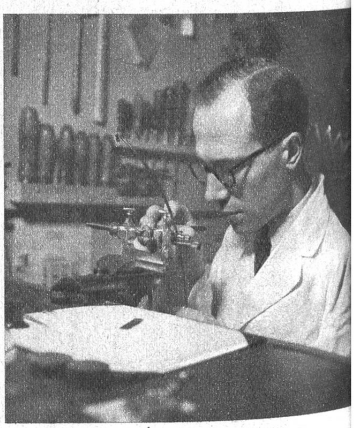
ZEIT

ist ein Begriff der uns und unser Leben in einen ganz bestimmten Rahmen einspannt. Ob man will oder nicht, man muss Tag für Tag, Stunde um Stunde mit der Zeit gehen. Deshalb ist es notwendig, dass unsere Zeitmesser auf die kleinste Zeiteinheit genau arbeiten, und das ist nur möglich, wenn der Uhrmacher mit seinen Fachkenntnissen und Arbeitsorganisation die Schaffung oder Reparatur einer guten Uhr gewährleistet. Durch genaue Arbeit ensteht Vertrauen und nur das Vertrauen soll bei der Wahl einer Uhr den letzten Ausschlag geben.

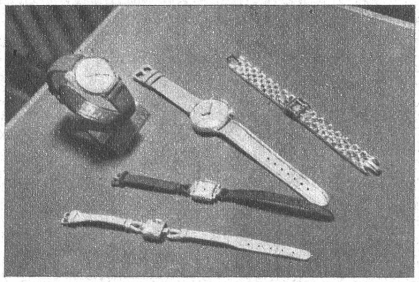
Aufnahmen aus der Werkstätte der Firma Gygax, Bahnhofplatz, Eingang Neuengasse, Bern

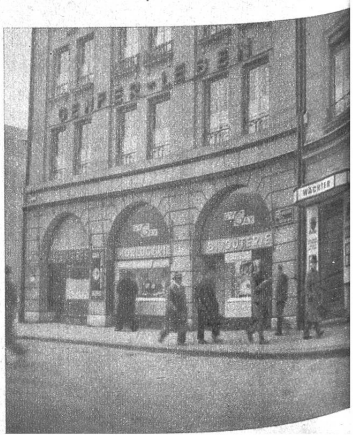
(Photos Thierstein)





Rechts: Die Politur eines kleinen Uhrzapfens bedingt eine sichere Feinarbeit. Die Arbeit kann bis auf 600stel Milimeter genau durchgeführt werden



Oben: Eine reiche Auswahl von Damen- und Herrenuhren liegen für die Kundschaft bereit

Links: Die letzte Kontrolle und „Règlage" an einer Pendule. Rechts: Geschäft und Werkstatt sind vereinigt